

# Machbarkeitsstudie Neugestaltung Entenanger Stadt Kassel



Kassel **documenta Stadt**

Umwelt- und  
Gartenamt

# Machbarkeitsstudie Entenanger Stadt Kassel

## Titelbild:

Visualisierung Nördliche Fußgängerzone Entenanger

## Beauftragt durch:

Stadt Kassel  
Umwelt- und Gartenamt  
Bosestraße 15  
34121 Kassel

## Bearbeitet von:

Dipl.-Ing. Wolfgang Wette  
M. Sc. Vivienne Zörner  
Dipl.-Ing. Dirk Bodenhagen  
M. Sc. Ziva Pecenko



WETTE + KÜNEKE GBR  
Landschaftsarchitektur

Windausweg 10, 37073 Göttingen  
Telefon: 0551 / 789 563-60  
email: buero@wgk-planung.de

Januar 2022

Gefördert durch:



# Inhalt

Anlass und Aufgabenstellung .....	1
Funktion und Bedeutung des Entenangers im Stadtgefüge .....	1
Bestandsanalyse und aktuelle Nutzungen .....	4
Planungsvorgaben und Nutzungsanforderungen .....	9
Leitbild und Planungsziele .....	11
Szenarien für die Entwicklung der Flächenverteilung .....	12
Optionen für die geplante Funktions- und Nutzungsverteilung .....	15
Fazit .....	21
Weitere Schritte für eine Realisierung des Vorhabens .....	21
9.1 Zeitschiene .....	21
9.2 Kosten und Finanzierung .....	22
9.3 Beteiligungskonzept .....	24
Zusammenfassung .....	25
Empfehlungen .....	26

## Karten im Bericht

Blatt 1	Der Entenanger im Stadtgefüge M 1:5000
Blatt 2	Bestehende Nutzungen M 1:500
Blatt 3	Bestandsanalyse M 1:500
Blatt 4	Szenarien für die Flächenverteilung
Blatt 5	Raum für Ideen: Nördliche Fußgängerzone
Blatt 6	Raum für Ideen: Westliche Plathälfte
Blatt 7	Option 1 - Starke Mitte
Blatt 8	Option 2 - Nutzungsvielfalt im Westen
Blatt 9	Option 3 - Verzahnung nördliche Fußgängerzone mit Grünflächen
Blatt 10	Kostenschätzung nach Quadratmeteransatz

## Gender - Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Substantiven gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

# 1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Entenanger stellt eine wichtige Verbindung in der Achse zwischen Königsplatz und den Naherholungsräumen von Fulda- und Karlsaue dar und ist aktuell ein heterogener Stadtraum mit wichtiger Durchgangsfunktion. Die von Häuserzeilen gerahmten Freiflächen des langgestreckten Entenangers wurden in den 50er Jahren angelegt. Das Gesamtensemble steht unter Denkmalschutz. Der Entenanger gliedert sich in einen Spielplatz mit altem Baumbestand im Osten, einen Parkplatz im Westen sowie umlaufende Verkehrsflächen. Trotz allen vorhandenen gestalterischen und funktionalen Defiziten ist der Entenanger ein belebter innerstädtischer Bereich, an dem sich etliche inhabergeführte Geschäfte und vielfältige Gastronomieangebote befinden.

Das Leitbild für die Entwicklung der Stadt Kassel formuliert für die Innenstadt das Ziel, öffentliche Freiräume mit urbanem Flair und Lebendigkeit zu entwickeln. Der Entenanger ist in das Förderprogramm *Wachstum und nachhaltige Erneuerung* aufgenommen, da hier Defizite erkannt wurden und wichtige Aufwertungspotentiale gesehen werden: „Der Innenstadtbereich ist aufgrund der dichten Bebauung ein Überhitzungsgebiet und bedarf dringend einer Optimierung hinsichtlich der Grünversorgung für Bewohner und Besucher. Insbesondere der Straßenbaumbestand kann ausgebaut oder bestehende Freiflächen weiterentwickelt werden. Für den immer wichtiger werdenden Wohnstandort Innenstadt ist die Entwicklung der Grünflächen auf dem Entenanger ein wichtiger Beitrag zur Klimaanpassung und zur Umweltgerechtigkeit“ (<https://nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de/kurzprofile/zsg-kassel.html>). Da das Kanalnetz in absehbarer Zeit erneuert werden muss, sollten die ohnehin teilweise schlecht begehbaren Oberflächen entfernt und erneuert werden. Die umfangreichen Kanalbaumaßnahmen von KasselWasser können als weiterer Anlass für die Durchführung der Studie genannt werden.

Da es für den Entenanger divergierende Interessen zur Neugestaltung gibt, ist die Form einer Machbarkeitsstudie ein geeignetes Instrument, Lösungsmöglichkeiten für eine konsensfähige Planung zu entwickeln. Das Ziel der Studie ist, die Bedeutung des Entenangers in der Innenstadt herauszuarbeiten sowie die Nutzungsanforderungen und Gestaltungspotentiale zu definieren. Daraus sollen Ziele für die weitere Entwurfsplanung abgeleitet werden. Mit den Zielen als Grundlage können erste Varianten für die weitere Raumzonierung gebildet werden, die den Entenanger als eigenständigen zusammenhängenden Platz in der Innenstadt definieren und zugleich weiterhin Parkmöglichkeiten für Anwohner und Kunden vorhalten. Der Entenanger soll seiner Rolle als Verbindungselement zwischen Königsplatz, Karlsaue und Markthalle sowie seinen unterschiedlichen Nutzungsinteressen und den ambitionierten Klimazielen gerecht werden.

## 2 Funktion und Bedeutung des Entenangers im Stadtgefüge

Die Bedeutung des Entenangers im Stadtgefüge wird durch die Darstellung auf Blatt 1 verdeutlicht. Das Luftbild der Kasseler Innenstadt zeigt, dass sich der Platz als direkte Verlängerung des Königsplatzes in eine Reihe von Stadtplätzen eingliedert, die das Bild der Kasseler Innenstadt mit prägen. In Ost-West-Richtung ist er ein wichtiges Glied der Verbindungachse von der Innenstadt zur Fuldaaue. Von Nord nach Süd wird der Platz von einer Radroute durchquert, die nach Süden eine direkte Verbindung zur Karlsaue bildet. Damit übernimmt der Entenanger eine wichtige innerstädtische Gelenkfunktion für Fußgänger und Radfahrer, die in der weiteren Planung zu stärken ist.

Die besondere Funktion des Entenangers im Vergleich zu anderen öffentlich nutzbaren innerstädtischen Freiräumen wird in Blatt 1 dargestellt. Der Entenanger sticht durch den dichten Baumbestand im östlichen Teil hervor.

Die Übersicht macht deutlich, dass außer dem Entenanger nur wenige Freiflächen in der Innenstadt einen wertvollen Gehölzbestand aufweisen. Dadurch kann dem Entenanger ein besonderer ökologischer Wert in der Kasseler Stadtlandschaft zugesprochen werden. Darüber hinaus ist zu erkennen, dass der Entenanger außerhalb der Karlsaue als einzige öffentliche Freifläche Angebote für Kinderspiel bietet. Der Entenanger ist der einzige innerstädtische Bereich, der generationsübergreifende Nutzungsangebote auf Teilflächen aufweist.



- Öffentlicher Platz/ Freianlage mit geringem Grünflächenanteil
- Öffentlicher Platz/ Freianlage mit hohem Grünflächenanteil
- Fulda

- Fußgängerzone
- Wichtige innerstädtische Fußverbindung
- Strategische innerstädtische Radroute

- P Öffentliches Parkhaus
- P Öffentliche Tiefgarage
- P Öffentlicher Parkplatz

**1 ENTENANGER**

- 
- 
- 

Im Nachkriegswiederaufbau entstandener städtischer Freiraum mit hohem Grünanteil und Altbaumbestand im östlichen Platzbereich; Parkplatznutzung im westlichen Teil

**2 KÖNIGSPLATZ**

- 
- 
- 

Befestigter Stadtplatz mit kreisförmig angeordneten Baumstandorten, Veranstaltungsplatz, fester Bestandteil der Fußgängerzone, Urban, stark frequentiert

**3 FRIEDHOF LUTHERPLATZ**

- 

Städtischer Friedhof mit hohem Grünanteil, Altbaumbestand

**4 MARTINSPLATZ**

- 

Stadtplatz mit Einzelhandel und Gastronomieangeboten

- Gehölzdominiert, wertvoller Altbaumbestand
- Spiel- /Sportangebot
- Wasserelement

**5 FRIEDRICHSPLATZ**

- 
- 

Historischer Stadtplatz, Nutzung als Ausstellungsgelände zur Documenta, Rasenflächen mit offenem, urbanem Charakter.

**6 RAINER-DIERICHS-PLATZ**

- 
- 

Funktion des Ankommens in der Stadt, orientierungsgebend, identitätstiftend für Stadt Kassel, befestigte Fläche mit vereinzelt Baumstandorten

**7 KARLSAUE**

- 
- 
- 

Historische Parkanlage mit sehr hohem Grünflächenanteil. Verschiedene Sport- und Erholungsangebote

**8 BRÜDER-GRIMM-PLATZ**

- 
- 

Stadtplatz in historischer Verkehrsachse, Bindeglied Altstadt und Wilhelmshöhe; Hoher Grünanteil mit Aufenthaltsmöglichkeiten

- Versammlungsfläche
- Ausstellungsfläche (Documenta)
- Veranstaltungsfläche

**Blatt 1** Der Entenanger im Stadtgefüge M 1:5000

### 3 Bestandsanalyse und aktuelle Nutzungen

In den 1980er Jahren wurde der Entenanger bereits einmal umgestaltet. Die wichtigsten Veränderungen waren dabei die Konzeption der Einbahnstraßenregelung auf den Längsseiten und die Ergänzung von Ausstattungselementen auf der östlichen Grünfläche.

Die Atmosphäre des Entenangers wird in den Straßenräumen und im Westteil von parkenden Autos dominiert. Dabei wird die westliche Parkfläche vollständig zu Spitzenzeiten vor allem für den Einkauf in der Innenstadt genutzt. Im Bereich des Entenangers befinden sich derzeit insgesamt 124 Parkplätze, davon sind 21 als Bewohnerparkplätze, 6 als Behindertenparkplätze und 97 als öffentliche, gebührenpflichtige Parkplätze ausgewiesen. Die öffentlichen Parkplätze werden laut Befragung des Amtes für Stadtplanung und Bauaufsicht von 2007 zu 45% von Fahrzeughaltern aus Kassel, zu 30% von Autofahrern aus dem Landkreis und zu ca. 25% von auswärtigen Autofahrern frequentiert (Wettbewerb Neugestaltung des Entenangers, Auslobung Teil B, 2006). Erste Auswertungen der Auslastung von zwei in der Nähe stehenden Parkhäusern (Citypoint, Parkhaus an der Martinskirche) zeigen, dass die Parkhäuser 2020 nur an wenigen Tagen (vornehmlich an Samstagen) ausgelastet waren.

Wie die Analyse in Blatt 2 zeigt, umschließt den Entenanger ein baulicher Rahmen aus Einzelhandelsgeschäften und unterschiedlichen Dienstleistungs- und Gastronomieangeboten in einer großen Vielfalt. Es handelt sich überwiegend um inhabergeführte Geschäfte. Als öffentliche Einrichtung ist die Jugendbücherei im Nordwesten hervorzuheben. Während im Erdgeschoss gewerbliche Nutzungen dominieren, befinden sich in den darüberliegenden Geschossen Wohnungen. Die hohe Stellplatzdichte im Straßenraum und auf der gesamten westlichen Platzhälfte sowie die in sich geschlossene Grünfläche mit Spielgeräten auf der Ostseite lassen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten der Freiflächen und eine Verbindung zu den rahmenbildenden Straßen, Geschäften und der Gastronomie vermissen. Dadurch wird der Entenanger nicht als einheitlicher Platzraum wahrgenommen.

Aufgrund insgesamt sehr knapp bemessener öffentlicher Grünflächen in der Innenstadt kommt es auf dem Entenanger zu Problemen unterschiedlicher Nutzergruppen. Besonders gravierend ist der Konflikt zwischen der Trinker- und Drogenszene und Kinderspiel auf den bestehenden Spielplatz- und Grünflächen. Für Außengastronomie stehen in sehr begrenztem Umfang Flächen auf Gehwegen zur Verfügung.

Blatt 3 zeigt den dominanten, überwiegend vitalen Großbaumbestand im östlichen Teil und benennt Defizite. Hierzu gehören teilweise nicht definierte Querungsmöglichkeiten für Radfahrer und die mangelhafte bzw. zu geringe Ausstattung an Sitz- und Spielmöglichkeiten, besonders im Bereich der historischen Brunnenanlage. Der Platz weist erhebliche funktionale und gestalterische Mängel auf. Hierzu gehören die stark ins Auge fallenden Entsorgungscontainer entlang der Obersten Gasse, fehlende Fahrradstellplätze, wenig Mobiliar zum Verweilen, keine barrierefreien Übergänge, teilweise schlecht begehbare Pflaster, schadhafte Asphaltflächen und insgesamt wenig zusammenpassende Pflasterbelege. Dichte Strauchpflanzungen an den Rändern der östlichen Grünfläche sowie die Einfassung mit einem Metallgitterzaun tragen darüber hinaus, trotz der Qualitäten des Altbaumbestandes zu einer abweisenden Atmosphäre auf dem Platz bei.



Mitte des Entenangers mit historischem Brunnen



Denkmalgeschützte Grünanlage im östlichen Bereich



Die Mitte kreuzt ein ausgewiesener Fahrradweg



Denkmalgeschützte Grünanlage im östlichen Bereich mit Blick Richtung Westen



Blick auf den westlichen Bereich des Entenangers



Nordostecke des Entenangers: Die nördliche Fahrbahn hat Potential zur Fußgängerzone ausgebaut zu werden



Südwestecke mit hohem Anteil an Parkmöglichkeiten



LEGENDE

Freiraumnutzung

- Parkplatz
- Müllstandort
- Elektroladestation
- Spielplatz
- Sitzen
- Brunnen
- Übergeordnete Radverbindung

Erdgeschossnutzung

- Öffentliche Einrichtung
- Gastronomie
- Einzelhandel
- Dienstleister

- |                                  |                                      |                                   |                                 |
|----------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| <b>1</b> Jugendbücherei          | <b>9</b> Nikon Fotograf / Fachhandel | <b>17</b> Kaminzimmer             | <b>25</b> Bierakademie          |
| <b>2</b> Dana Moden              | <b>10</b> Reformhaus                 | <b>18</b> Stadt Stockholm Bierbar | <b>26</b> Ristorante Il Covento |
| <b>3</b> Hut & Mütze             | <b>11</b> Joe's Bierhaus             | <b>19</b> Wohnideen Kassel        | <b>27</b> Aes Multimedia        |
| <b>4</b> Bierhimmel              | <b>12</b> Fliesen-Mosaik             | <b>20</b> Hellas Sonnenstudio     | <b>28</b> Waikiki Poké Bowl     |
| <b>5</b> inside multimedia       | <b>13</b> frauensache second hand    | <b>21</b> N&J Cosmetik            | <b>29</b> Kreativ               |
| <b>6</b> Apotheke                | <b>14</b> Top Haar Salon             | <b>22</b> Spielekontor            |                                 |
| <b>7</b> Abbey Road Plattenladen | <b>15</b> Café                       | <b>23</b> Mama Afrika             |                                 |
| <b>8</b> Schatzinsel             | <b>16</b> Änderungsschneiderei       | <b>24</b> Damasca                 |                                 |

Erfassung Stand April 2021



- 1** Vom Individualverkehr geprägter Platzraum
- 2** Von Großbäumen dominierte grüne Aufenthaltsfläche mit Spielangeboten
- 3** Müllstandort als wenig einladender Auftakt

- 4** Historische Brunnenanlage mit identitätsstiftendem Charakter als potentielle Mitte des Angers
- 5** Teilweise nicht definierte Quersituation für Radfahrer
- 6** Strauchschicht und Zaunanlage dominieren die Seiten der Parkanlage, schaffen eine düstere Atmosphäre und sorgen für fehlende Zugänglichkeit

- 7** In die Jahre gekommener Spielbereich mit wenig attraktiven Aufenthaltsflächen
- 1-21** Prägende Bestandsbäume mit vorwiegend guter Vitalität
- 22-28** Gehölze mit vorwiegend mangelnder Vitalität, kurz- bis mittelfristig zu fällen

## 4 Planungsvorgaben und Nutzungsanforderungen

Die Stadt Kassel hat mit den folgenden Planwerken Parameter für die Stadtentwicklung aufgestellt, die bei der Planung des Entenangers zusätzlich zu den Belangen des Denkmalschutzes Beachtung finden müssen. Im Folgenden werden wichtige Inhalte genannt, aus denen sich in den nächsten Schritten Ziele für die Gestaltung des neuen Stadtplatzes ergeben.

### VEP 2030 (Verkehrsentwicklungsplan Stadt Kassel, 2015)

- Förderung des Fuß- und Radverkehrs auf Kurz- und Mittelstrecken.  
Modal-split zugunsten Fußgänger und Radfahrer erhöhen
- Flächenverbrauch vermeiden
- Einzelmaßnahme A6: Fußverkehrsfreundliche Straßenräume / attraktive öffentliche Räume
- Entenanger: Verknüpfung des Platzes mit der Umgebung, Verbesserung der Gestaltqualität
- Maßnahme K3: Ausbau und Förderung von CarSharing

### ISEK „Zukunft Stadtgrün“ 2018

- Der Platz (Entenanger) soll zu einem multifunktionalen öffentlichen Platz mit hoher Attraktivität für Anwohnerinnen und Anwohner, Stadtbevölkerung und Touristen werden.
- Der Grünflächenanteil soll nachhaltig erweitert, bestehende und neue Baumstandorte gesichert bzw. entwickelt werden, um einer Hitzeinsel in diesem Bereich nachhaltig vorzubeugen und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

### Klimabeirat in Verbindung mit Integriertem Klimaschutzkonzept 2012

Maßnahmen-Nr.: 2020-MO-01 „Nachhaltige Mobilität“ als oberstes Zielszenario der Verkehrs- und Stadtplanung verbindlich festschreiben - u.a. durch:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Systematische und schrittweise Reduktion des Parkplatzangebots im öffentlichen Verkehrsraum</li><li>- Ausweitung von Parkbevorrechtigungen für E-Fahrzeuge und Carsharing-Angebote</li><li>- Konsequente Entscheidung von Flächenkonflikten in der Straßenraumverteilung zugunsten von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr</li></ul>
Maßnahmen-Nr.: 2020-BEL-01 Grünsatzung:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Begrünung von Freiflächen</li><li>- Biologische Vielfalt: Die Schaffung und Erweiterung von Lebensräumen im bebauten Teil des Stadtgebiets vergrößert die Vielfalt der Arten und Lebensräume</li><li>- Klimaschutz, z.B. Speicherung von Kohlenstoff in Boden und Vegetation</li></ul>

Neben der Vereinbarkeit mit den Vorgaben aus den Planwerken der Stadt Kassel, wird im Rahmen der Planung eine Kompatibilität mit den Zielen des Programmes *Wachstum und nachhaltige Erneuerung* vorausgesetzt, um die Finanzierung mittels Fördergeldern zu ermöglichen.

Neben den Vorgaben aus den Planwerken, die durch die Stadt Kassel aufgestellt worden sind, müssen im Planungsprozess auch die konkreten Nutzungsanforderungen der betroffenen Anwohner und Akteure beachtet werden. Diese Anforderungen lassen sich aus der vorangegangenen Analyse zu den bestehenden Nutzungen und Nutzergruppen (Kap. 3) ableiten. Die Einschätzung des Bedarfs der verschiedenen Nutzergruppen wurde ebenfalls aus den Ergebnissen der Bestands- und Nutzungsanalyse sowie aus Erfahrungswerten getroffen. Im Rahmen des späteren Beteiligungsverfahrens soll diese Einschätzung im Dialog mit den Anwohnern und Nutzern diskutiert und ggf. angepasst und ergänzt werden.

### **Attraktive Außensitz- und Ausstellungsbereiche für Gastronomie und Gewerbe**

- Hoher Bedarf an Außensitzplätzen und Aufenthaltsmöglichkeiten
- Hoher Bedarf für ein attraktives Umfeld mit Sitz- und Spielmöglichkeiten

### **Stärkung als Veranstaltungsbereich**

- Bedarf für multifunktional nutzbare Freifläche (eingeschränkter Bedarf durch Nähe zum Königsplatz)
- Bedarf für Kleinveranstaltungen und Initiativen der Akteure vor Ort

### **Sitz- und Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche**

- Hoher Bedarf, da der Standort Innenstadt zukünftig vermehrt zum Wohnen entwickelt wird.
- Hoher Bedarf durch den Standort der Jugendbücherei am Entenanger

### **Wahrnehmung als einheitlicher Stadtplatz und identitätsstiftender Quartiersraum**

- Hoher Bedarf für identitätsstiftende Gestaltung durch stärkere Entwicklung zum Wohnquartier

### **Nutzbare Rasenflächen mit schattenspendendem Baumbestand**

- Hoher Bedarf, da es im städtischen Umfeld nur eingeschränkte Möglichkeiten gibt.
- Hoher Bedarf, weil der Standort Innenstadt zukünftig vermehrt zum Wohnen entwickelt wird.
- Hoher Bedarf, da die Kasseler Innenstadt für die touristische Entwicklung interessant ist.

### **Barrierefreie Erschließung der Grünflächen, Aufenthalt für alle Generationen**

- Hoher Bedarf, da im Bereich Entenanger hoher Wohnungsbestand ist und die Innenstadt als Wohnstandort gestärkt werden soll.

### **Ausbau der innerstädtischen Verbindung für Fußgänger und Radfahrer**

- Hoher Bedarf für Fußgängerzone, Potential zur Umwidmung der nördlichen Fahrbahn
- Hoher Bedarf für Verbesserung der Platzquerung für Radfahrer - derzeitige Gefahrensituation!
- Hoher Bedarf an weiteren Stellplatzangeboten für Fahrräder

### **Ausreichende Menge an Stellplätzen, Carsharing und E-Ladestationen**

- Bedarf durch Einzelhandels- und Gastronomiedichte am Entenanger
- Hoher Bedarf für Kurzzeitparkplätze zum Be- und Entladen (bis 30 Minuten) für Gewerbe
- Anliegerbedarf durch gestärkte Entwicklung als Wohnstandort

Bei der Neugestaltung des Entenangers sind die bauzeitliche Erscheinung des Ensembles, die architektonischen Charakteristika sowie zeittypische Materialien zu respektieren und zu wahren. Auf zeitgenössische Elemente und Gestaltungen ist Rücksicht zu nehmen.

## 5 Leitbild und Planungsziele

Das städtebauliche und räumliche Potential des Entenangers liegt in der einzigartigen Verbindung von Gastronomie, Dienstleistungen, Einzelhandel, Wohnen und großzügigen Freiflächen im Herzen der Stadt. Hier kann eine neue Qualität urbaner Nutzungsmöglichkeiten nach dem Leitbild der neuen Charta von Leipzig entstehen: „Qualitativ hochwertige, für alle offene und sichere öffentliche Räume machen die Stadt lebendig: Sie schaffen Räume für Begegnungen, Austausch und Integration. So können kompakte, sozial und wirtschaftlich gemischte Städte mit gut ausgebauten Infrastrukturen und einem gesunden Stadtklima entstehen, die den Menschen die Möglichkeit zur Identifikation bieten. [...] Wo hochwertige grüne und blaue Infrastrukturen Extremwetterereignisse abmildern können, sollten Kommunen auf naturbasierte Lösungen zurückgreifen. Gut gestaltete und unterhaltene sowie vernetzte grüne und blaue Infrastrukturen bilden die Grundlage für ein gesundes Lebensumfeld. Sie erhöhen die Anpassungsfähigkeit von Städten an den Klimawandel und tragen zur Entwicklung der Biodiversität bei“ (Neue Charta Leipzig, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 2020).

### Ziele für den Entenanger

#### Freiraumqualität

1. Öffentlich nutzbare Freiraumqualität für alle Bevölkerungsgruppen und Altersgruppen verbessern
2. Schaffung einer identitätsstiftenden ganzheitlichen Platzgestaltung mit Außenwirkung für das Quartier
3. Verbesserung der Angebote für die Freiraumnutzung einschließlich der Ausweisung von Spiel- und Sportangeboten, Außensitzplätzen für Gastronomie und Flächen für kleine Veranstaltungen

#### Klimaschutz / Klimaanpassung

4. Förderung von Fußgängern, Radfahrern und ÖPNV mit Ausweisung von Radfahr- und Lastenradstellplätzen
5. Reduzierung von Park- und Straßenflächen, Schaffung von Versickerungsmöglichkeiten für Regenwasser, Erhöhung des Grünanteils mit verbesserten Lebensbedingungen für die erhaltenswerten Bestandsbäume

#### Infrastruktur

6. Erdgeschossnutzungen durch verbesserte Erschließung und Steigerung der Aufenthaltsqualität stärken
7. Verbesserung der Angebote für Fahrradparken, Kurzzeit- und Anwohnerparken, Ausweisung von Behindertenparkplätzen, E-Ladestationen, Carsharing Angebote

Die Planungsziele für die nachhaltige Entwicklung des Entenanger ergeben sich sowohl aus den übergeordneten Planungsvorgaben der Stadt Kassel als auch aus dem konkreten Bedarf der Nutzer.

Die Gewichtung der Ziele und der sich ergebende Flächenanspruch müssen in der weiteren Planung justiert werden. Im nächsten Schritt der Machbarkeitsstudie wird untersucht, ob und wie durch eine Reduzierung von öffentlichen KFZ-Stellplätzen die anspruchsvollen Planungsziele umgesetzt werden können.

## 6 Szenarien für die Entwicklung der Flächenverteilung

Durch die Zielvorgaben für den Entenanger wird die Vielfältigkeit der Ansprüche an die neue Platzgestaltung deutlich. Die Umsetzung dieser Ansprüche in ein gesamtheitliches Raumprogramm, das allen Vorgaben gerecht wird erfordert einen sensiblen Umgang mit der zur Verfügung stehenden Freifläche. Hierfür ist es erforderlich, die Flächenverteilung zu prüfen und zu schauen, in welchem Maße eine Reduzierung der Stellplatzflächen erforderlich ist, um den Nutzungsanforderungen gerecht zu werden.

Der Entenanger wird aktuell von Stellplatz- und Verkehrsflächen dominiert. Die Aufenthaltsfläche reduziert sich auf die stark beschattete Grünanlage im Osten des Platzes. Die in der Bestandsanalyse festgestellten Konflikte zwischen den Nutzern treten besonders in diesem Bereich auf. Um diese Konflikte zu lösen, werden im nächsten Schritt Szenarien entwickelt, die ein neues Flächenverhältnis zugunsten der nutzbaren Freiflächen untersuchen. Generell führt die Reduktion von individuellen Parkmöglichkeiten im städtischen Raum zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten, zu einer Reduzierung der Verkehrsemissionen und zu einem höheren Grünanteil mit verbessertem Stadtklima.

In Abhängigkeit des Flächenanspruchs für individuelles Parken mit einem KFZ im Bereich Entenanger werden drei Szenarien entwickelt, die an den vorgestellten Planungszielen gemessen und bewertet werden. Diese sehen eine angemessene Versorgung mit Parkplätzen vor. Für Anwohner, Läden und gastronomische Einrichtungen im Bereich Entenanger ist dies im Kontext der verfügbaren umliegenden öffentlichen Parkmöglichkeiten für PKWs und der beschlossenen Mobilitätswende für Kassel zu sehen (Kapitel 5). Ein Szenario, das alle aktuellen Abstellmöglichkeiten für PKWs vorsieht, wurde dementsprechend ausgeschlossen.

Allen drei Szenarien gemeinsam ist die Möglichkeit, die Nordfahrbahn Entenanger zu einer PKW-freien Zone umzubauen. Während Szenario 1 92 Parkplätze im Bereich des Entenangers berücksichtigt, geht Szenario 2 von ca. 60 - 75 Parkplätzen und Szenario 3 von ca. 30 - 45 Parkplätzen aus.

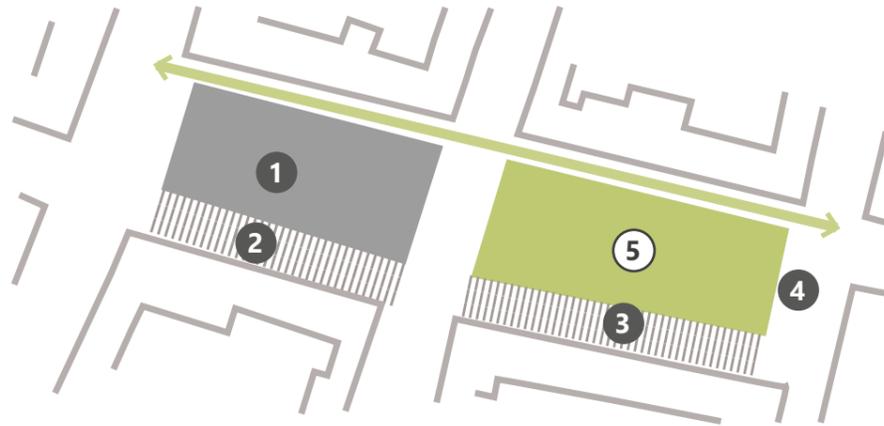
Blatt 4 zeigt die Inhalte und Gestaltungsmöglichkeiten der Szenarien stichpunktartig. Der Flächenanspruch von Parken und Aufenthaltsfläche wird darin schematisch dargestellt.

### Szenario 1

## SZENARIO 1

**STATUS QUO**  
ca. 92 Stellplätze

- 1 ca. 65 Stellplätze Platzmitte
- 2 ca. 7 Stellplätze straßenbegleitend
- 3 ca. 20 Stellplätze straßenbegleitend
- 4 Option Stellplätze
- 5 Konzentration Freiraumnutzung

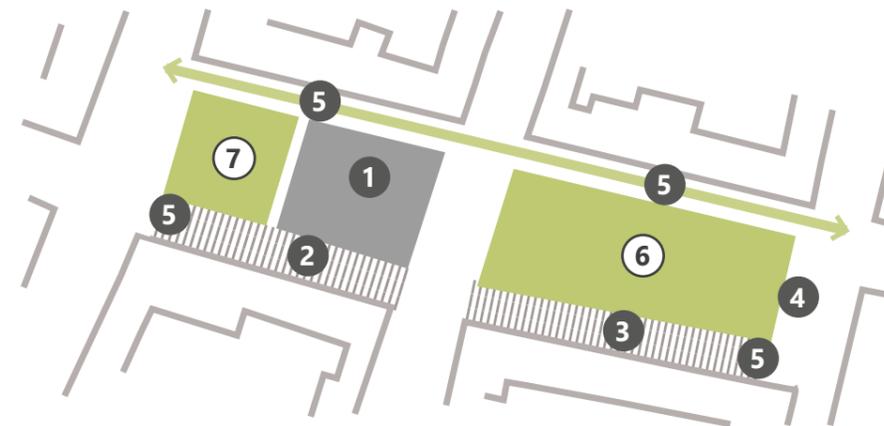


- Beibehaltung der westlichen Platzhälfte als Parkfläche
- Baumbestand erhalten bzw. ergänzen / austauschen
- Umfang des Spielangebots erhalten und verbessern
- Umsetzung des Verkehrsgutachtens hinsichtlich Verkehrsführung (Vorrang Fußgänger im nördlichen Entenanger)
- Einbahnstraßenregelung
- Qualitative Aufwertung der Strukturen ohne wesentliche räumlichen Änderungen
- Umfeldverbesserung durch punktuelle gestalterische und bauliche Maßnahmen
- Berücksichtigung der Infrastrukturmaßnahmen (Erneuerung der Leitungstrassen)

## SZENARIO 2

**REDUZIERUNG PARKRAUM UND ERHÖHUNG NUTZBARER FREIFLÄCHE**  
ca. 60 - 75 Stellplätze

- 1 ca. 25-35 Stellplätze Platzmitte
- 2 ca. 7 Stellplätze straßenbegleitend
- 3 ca. 20 Stellplätze straßenbegleitend
- 4 Option Stellplätze
- 5 Option Kurzzeitparken
- 6 Entzerrung vorhandener Nutzungen
- 7 Erweiterung Freiraumnutzung

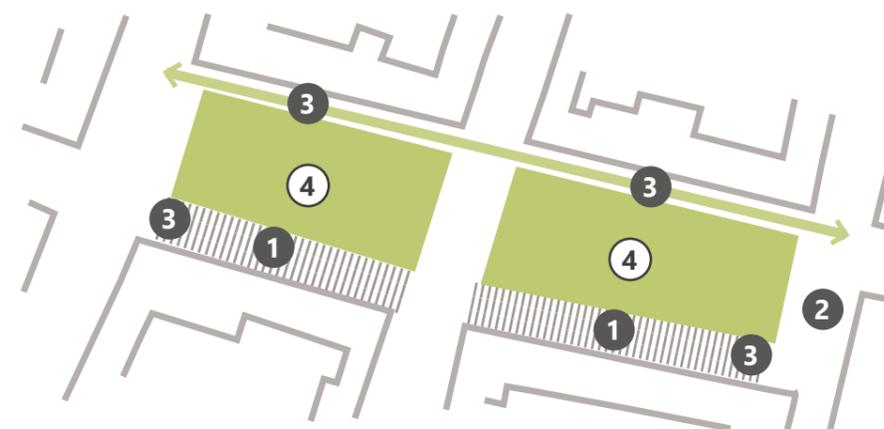


- Reduzierung der vorhandenen Parkplätze
- Baumbestand erhalten bzw. ergänzen / austauschen
- Spielangebot erweitern
- Umsetzung des Verkehrsgutachtens hinsichtlich Verkehrsführung (Vorrang Fußgänger im nördlichen Entenanger)
- Einbahnstraßenregelung
- Förderung des Fahrradverkehrs (Verbindungen / Abstellmöglichkeiten)
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch umfangreiche bauliche Maßnahmen
- Berücksichtigung der Infrastrukturmaßnahmen (Erneuerung der Leitungstrassen)

## SZENARIO 3

**ENTENANGER ALS ZUSAMMENHÄNGENDER STADTPLATZ**  
ca. 30 - 50 Stellplätze

- 1 ca. 27-47 Stellplätze straßenbegleitend
- 2 Option Stellplätze
- 3 Option Kurzzeitparken
- 4 Vielfältige Nutzungsangebote



- Anwohnerparken straßenbegleitend - Stellplätze auf Mindestmaß reduziert
- Förderung des Fahrradverkehrs (Verbindungen / Abstellmöglichkeiten)
- Baumbestand erhöhen
- Grünanteil erhöhen
- Verbesserung des Wohnumfeldes mit Angeboten für Kinder und Jugendliche
- Stärkung der Wegeverbindungen für den Fahrrad- und Fußgängerverkehr
- Umsetzung des Verkehrsgutachtens hinsichtlich Verkehrsführung (Vorrang Fußgänger am nördlichen Entenanger)
- Einbahnstraßenregelung
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch umfangreiche bauliche Maßnahmen
- Berücksichtigung der Infrastrukturmaßnahmen / Erneuerung der Leitungstrassen

Für die Bewertung der Szenarien wird die Vereinbarkeit mit den in Kapitel 5 festgelegten Planungszielen überprüft. Die Festlegung der Ziele erfolgte auf Grundlage des ermittelten Nutzungsbedarfes sowie aus den Inhalten der Planungsvorgaben der Stadt Kassel. Die Bewertung schließt somit auch die Prüfung der Vereinbarkeit mit den Planungsgrundlagen der Stadt Kassel (Verkehrsentwicklungsplan 2030, ISEK Zukunft Stadtgrün und Klimaschutz) mit ein. Die Bewertung erfolgt in drei Stufen (gut vereinbar, vereinbar, nicht vereinbar) und wird im Folgenden graphisch dargestellt. Anschließend wird das Ergebnis zu den drei Szenarien schriftlich zusammengefasst.

## Prüfung der Szenarien hinsichtlich der Planungsziele

	Gute Vereinbarkeit mit übergeordneten Planungszielen
	Vereinbarkeit mit übergeordneten Planungszielen
	Keine Vereinbarkeit mit übergeordneten Planungszielen

Szenario 1	Ziele (Kapitel 5)	Vereinbarkeit
	1. Verbesserung der Freiraumqualität	
	2. Schaffung ganzheitlicher Platzgestaltung mit eigener Identität	
	3. Verbesserung der Angebote der Freiraumnutzung	
	4. Förderung von Fuß- und Radverkehr	
	5. Reduzierung Park- und Straßenflächen, Erhöhung Grünanteil	
	6. Erdgeschossnutzung stärken durch mehr Aufenthaltsqualität	
	7. Verbesserung Anwohnerparken, Behindertenstellplätze, E-Ladestation	
Szenario 2		
	1. Verbesserung der Freiraumqualität	
	2. Schaffung ganzheitlicher Platzgestaltung mit eigener Identität	
	3. Verbesserung der Angebote der Freiraumnutzung	
	4. Förderung von Fuß- und Radverkehr	
	5. Reduzierung Park- und Straßenflächen, Erhöhung Grünanteil	
	6. Erdgeschossnutzung stärken durch mehr Aufenthaltsqualität	
	7. Verbesserung Anwohnerparken, Behindertenstellplätze, E-Ladestation	
Szenario 3		
	1. Verbesserung der Freiraumqualität	
	2. Schaffung ganzheitlicher Platzgestaltung mit eigener Identität	
	3. Verbesserung der Angebote der Freiraumnutzung	
	4. Förderung von Fuß- und Radverkehr	
	5. Reduzierung Park- und Straßenflächen, Erhöhung Grünanteil	
	6. Erdgeschossnutzung stärken durch mehr Aufenthaltsqualität	
	7. Verbesserung Anwohnerparken, Behindertenstellplätze, E-Ladestation	

Szenario 1 erfüllt die Möglichkeit, die Nordfahrbahn des Entenangers als Fußgängerzone zu gestalten und damit die angrenzenden Grünflächen im Ostteil aufzuwerten. Durch die neue Fußgängerverbindung wird die Gastronomie gestärkt und der Entenanger erhält eine neue Aufenthaltsqualität. Die Südfahrbahn behält seine Bestimmung als Fahrstraße mit seitlichen Parkmöglichkeiten. Da der Westteil des Entenangers als Parkplatz erhalten bleibt, werden die skizzierten Zukunftsperspektiven nur ansatzweise realisiert werden können. So wird es schwer sein, eine Platzgestaltung mit eigener Identität zu schaffen, die verbesserte Angebote für die Freiraumnutzung bereithält und den Grünanteil erhöht. Eine Weiterführung des Projektes im Rahmen bzw. im Sinne des Programms *Wachstum und nachhaltige Erneuerung* ist auszuschließen.

### Szenario 2

Auch wenn Szenario 2 mit einer Reduktion der Parkplätze die Ziele eines verbesserten Klimaschutzes und besserer Nutzungsmöglichkeiten unterstützt, würde ein Teil des westlichen Entenangers weiterhin von parkenden Autos dominiert werden. Es besteht planerisch nicht die Möglichkeit, ca. 60 – 75 Parkplätze entlang der südlichen Fahrbahn anzuordnen, ohne dabei in den östlichen von Großbäumen dominierten Grünbereich einzugreifen. Damit kann der Entenanger nicht als zusammenhängender Platzraum zwischen Oberster Gasse und Graben entwickelt werden. Verbesserte Freiraumangebote wären auf Teilflächen möglich, ebenso die Erhöhung des Grünanteils. Eine Weiterführung des Projektes im Rahmen bzw. im Sinne des Programms Zukunft Stadtgrün ist daher wenig erfolgversprechend.

### **Szenario 3**

Dieses Szenario sieht ebenfalls eine Umwandlung der Nordfahrbahn zur Fußgängerzone und eine Anordnung von Parkmöglichkeiten entlang der Südseite vor. Mit der Möglichkeit bis zu 50 Stellplätze, darunter auch Kurzzeitparkplätze anzubieten, wird der Grundbedarf für den Individualverkehr berücksichtigt. Insgesamt werden die Planungsvorgaben hinsichtlich Mobilitätswende, Klimaschutz- bzw. Klimaanpassung und Erweiterung der öffentlich nutzbaren Freiflächenflächen umgesetzt. Ein weiterer Vorteil dieser Variante liegt in den verbesserten Nutzungsmöglichkeiten für kleine Veranstaltungen und Außengastronomie auf den freiwerdenden westlichen Parkplätzen sowie in der neuen Wahrnehmung des Entenangers als einen zusammenhängenden Begegnungsraum mit eigenem identitätsstiftendem Platzcharakter. Die Weiterführung dieses Szenarios wird eine Förderfähigkeit des Projektes begünstigen bzw. ermöglichen.

Die Untersuchung der drei Szenarien zeigt, dass eine entschiedene Reduktion von Stellplatzflächen die Voraussetzung für das Erreichen der Planungsziele bildet. Ein positiver Nebeneffekt der Verringerung von Stellplatzflächen ist ebenfalls die deutliche Reduzierung der Verkehrsbewegungen und damit der Verkehrsemissionen. Dadurch wird die Aufenthaltsqualität auf dem Entenanger zusätzlich gesteigert. Die Umsetzung aller Planungsziele ermöglicht Szenario 3, daher wird diese im Rahmen der Studie entwerflich weiter betrachtet. Blatt 5 und 6 zeigen die Potentiale dieses Szenarios auf. Dabei sollen die Visualisierungen durch die eher abstrakte Darstellung Raum für Ideen und Entwicklungsperspektiven im Rahmen der weiteren Planungsschritte eröffnen.

## **7 Optionen für die geplante Funktions- und Nutzungsverteilung**

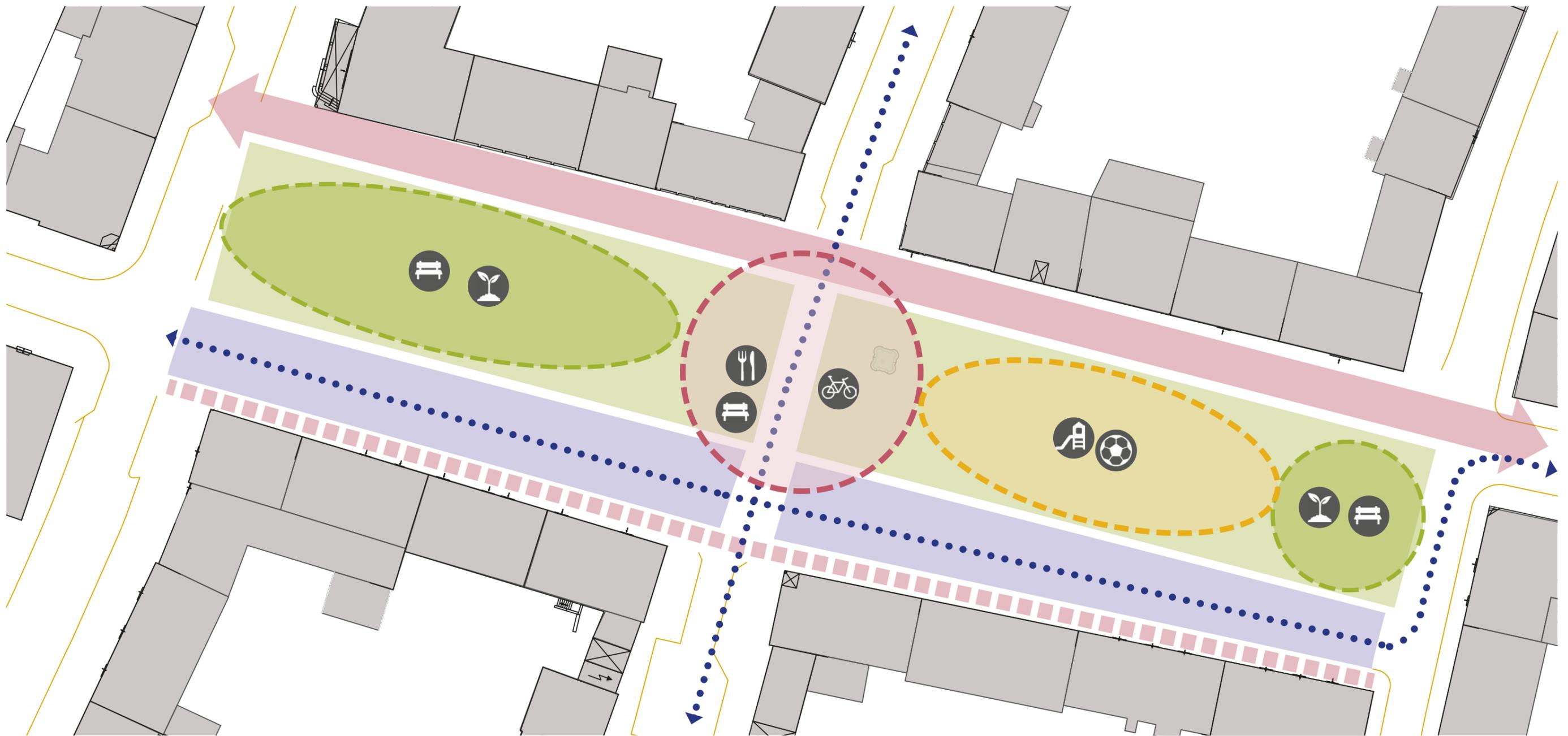
Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und eine Verbesserung für das Stadtklima werden in ersten konzeptionellen Überlegungen auf der Platzfläche angeordnet. Dabei werden drei Optionen gebildet, die auf Blatt 7 - 9 dargestellt sind. Sie schlagen eine räumliche Zonierung des Entenangers in verschiedene Funktionsbereiche vor und sollen als Arbeitsgrundlage für die weiteren Planungsschritte und die Beteiligungsphasen im Rahmen der Vorentwurfs- und Entwurfsbearbeitung verwendet werden, um zu einem konsensfähigen Entwurf zu gelangen.



Blatt 5 Raum für Ideen: Nördliche Fußgängerzone



Blatt 6 Raum für Ideen: Westliche Platzerweiterung

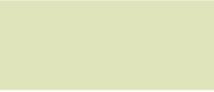


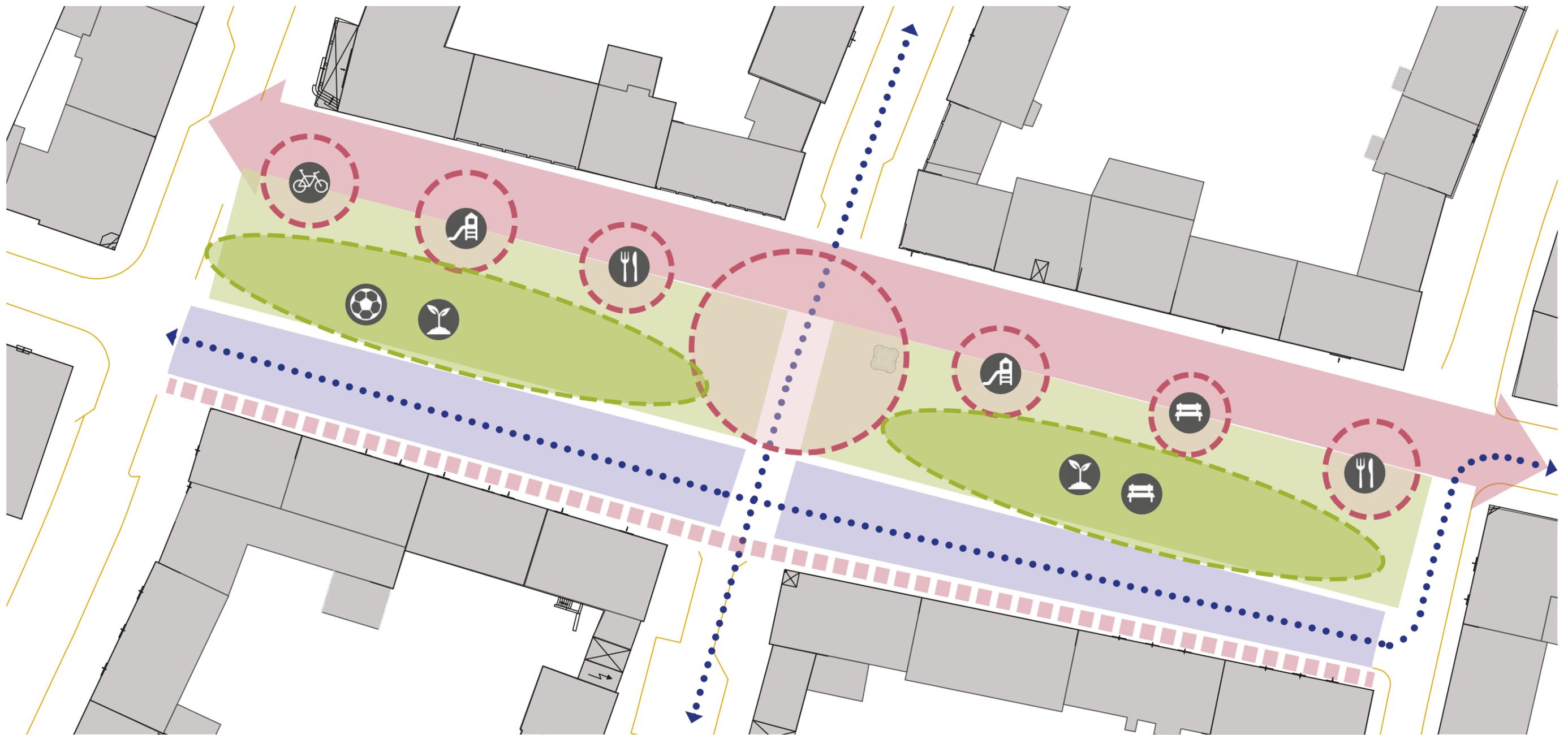
## LEGENDE

	Vielfältig nutzbares grünes Band als Bindeglied zwischen Innenstadt und Fuldaue		Sichere Führung der bestehenden Radverbindungen		Sitz- und Erholungsmöglichkeiten		Spielangebote
	Konzentration der Parkplätze in der südlichen Einbahnstraße (Richtung Osten) mit sicheren Querungsmöglichkeiten		Multifunktionaler Platzbereich		Außengastronomie		Sportwiese
	Neue Fußgängerzone zur Stärkung bestehender Wegeverbindung zwischen Innenstadt und Unterneustadt		Aktivbereiche mit Spiel- und Sportangeboten		Fahrradabstellmöglichkeiten		Maßnahmen für Biodiversität und Klimaschutz
	Erhalt Fußwege mit bestehender Außengastronomie		Ruhige Aufenthaltsbereiche				

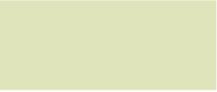


## LEGENDE

	Vielfältig nutzbares grünes Band als Bindeglied zwischen Innenstadt und Fuldaue		Sichere Führung der bestehenden Radverbindungen		Sitz- und Erholungsmöglichkeiten		Spielangebote
	Konzentration der Parkplätze in der südlichen Einbahnstraße (Richtung Osten) mit sicheren Querungsmöglichkeiten		Multifunktionaler Platzbereich		Außergastronomie		Sportwiese
	Neue Fußgängerzone zur Stärkung bestehender Wegeverbindung zwischen Innenstadt und Unterneustadt		Aktivbereiche mit Spiel- und Sportangeboten		Fahrradabstellmöglichkeiten		Maßnahmen für Biodiversität und Klimaschutz
	Erhalt Fußwege mit bestehender Außergastronomie		Ruhige Aufenthaltsbereiche				



## LEGENDE

- |                                                                                     |                                                                                                                 |                                                                                      |                                                         |                                                                                       |                                  |                                                                                       |                                             |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
|  | Vielfältig nutzbares grünes Band als Bindeglied zwischen Innenstadt und Fuldaue                                 |  | Sichere Führung der bestehenden Radverbindungen         |  | Sitz- und Erholungsmöglichkeiten |  | Spielangebote                               |
|  | Konzentration der Parkplätze in der südlichen Einbahnstraße (Richtung Osten) mit sicheren Querungsmöglichkeiten |  | Multifunktionaler Nutzungen entlang neuer Fußgängerzone |  | Außengastronomie                 |  | Sportwiese                                  |
|  | Neue Fußgängerzone zur Stärkung bestehender Wegeverbindung zwischen Innenstadt und Unterneustadt                |  | Ruhige Aufenthaltsbereiche                              |  | Fahrradabstellmöglichkeiten      |  | Maßnahmen für Biodiversität und Klimaschutz |
|  | Erhalt Fußwege mit bestehender Außengastronomie                                                                 |                                                                                      |                                                         |                                                                                       |                                  |                                                                                       |                                             |

## 8 Fazit

Der zentral gelegene Entenanger hat ein hohes Potential für eine nachhaltige Stadtentwicklung: Der Standort für Handel, Dienstleistungen, Wohnen und Tourismus kann gestärkt werden, ein lebendiger grüner Ort mit eigener Identität kann innerhalb der Innenstadt entstehen. Wichtige Aspekte sind dabei die Stärkung als generationsübergreifenden Aufenthalts- und Begegnungsort, als Ort für sicheres Kinderspiel, als Ort für erlebnisorientierte Außengastronomie und kleine Veranstaltungen sowie für eine gefahrlose Nutzung der Flächen für Radfahrer und Fußgänger.

Ein weiteres Potential liegt in dem stadtökologischen Wert des Entenangers. Der schattenspendende Altbaumbestand ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Innenstadt und hat einen positiven Effekt sowohl auf das Stadtklima als auch auf den Lebensraum von Flora und Fauna. Die weitere Planung hat sich der Herausforderung zu stellen diese Qualitäten zu erhalten und zu stärken. Ein Aufwertungspotential liegt vor allem in der artenreicheren Gestaltung der Grünflächen sowie in der Entsiegelung befestigter Flächen zugunsten eines höheren Grünanteils zur Verbesserung des Stadtklimas.

Die beschriebenen Aufwertungspotentiale können nur dann realisiert werden, wenn die Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr eingeschränkt werden. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass hier ein hohes Konfliktpotential aufgrund unterschiedlicher Nutzungsinteressen besteht. Es geht darum, das knappe Gut der öffentlichen Freiflächen gerecht aufzuteilen. Für die Einschätzung, welches Maß der Reduzierung der Parkplatzkapazitäten erforderlich ist, um die Entwicklungsziele für die Neugestaltung des Entenangers unter Berücksichtigung eines angemessenen Stellplatzangebotes zu realisieren, wurden drei Szenarien untersucht. Dabei kann aus freiraumplanerischer und städtebaulicher Sicht nur Szenario 3 die gestellten Anforderungen an Nutzungsvielfalt und Klimaschutz erfüllen, das die Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr deutlich verringert.

Der Parkraum konzentriert sich bei Szenario 3 auf die südliche Platzseite, so dass die Platzmitte komplett autofrei wird und somit den geschilderten Nutzungsanforderungen gerecht werden kann. Durch die Neujustierung der Flächenanteile zugunsten erlebbarer und nutzbarer Freiflächen besteht die Chance, den Entenanger als Platz mit eigener Identität zu gestalten. Dabei können der vorhandene Baumbestand und der Entenliesel-Brunnen in die Neugestaltung einbezogen werden.

Als Ergebnis der Machbarkeitsstudie wird daher Szenario 3 als Grundlage für die weiteren Arbeits- und Planungsschritte empfohlen, da nur hiermit die Ziel- und Nutzungsvorstellungen an den Entenanger erfüllt werden können.

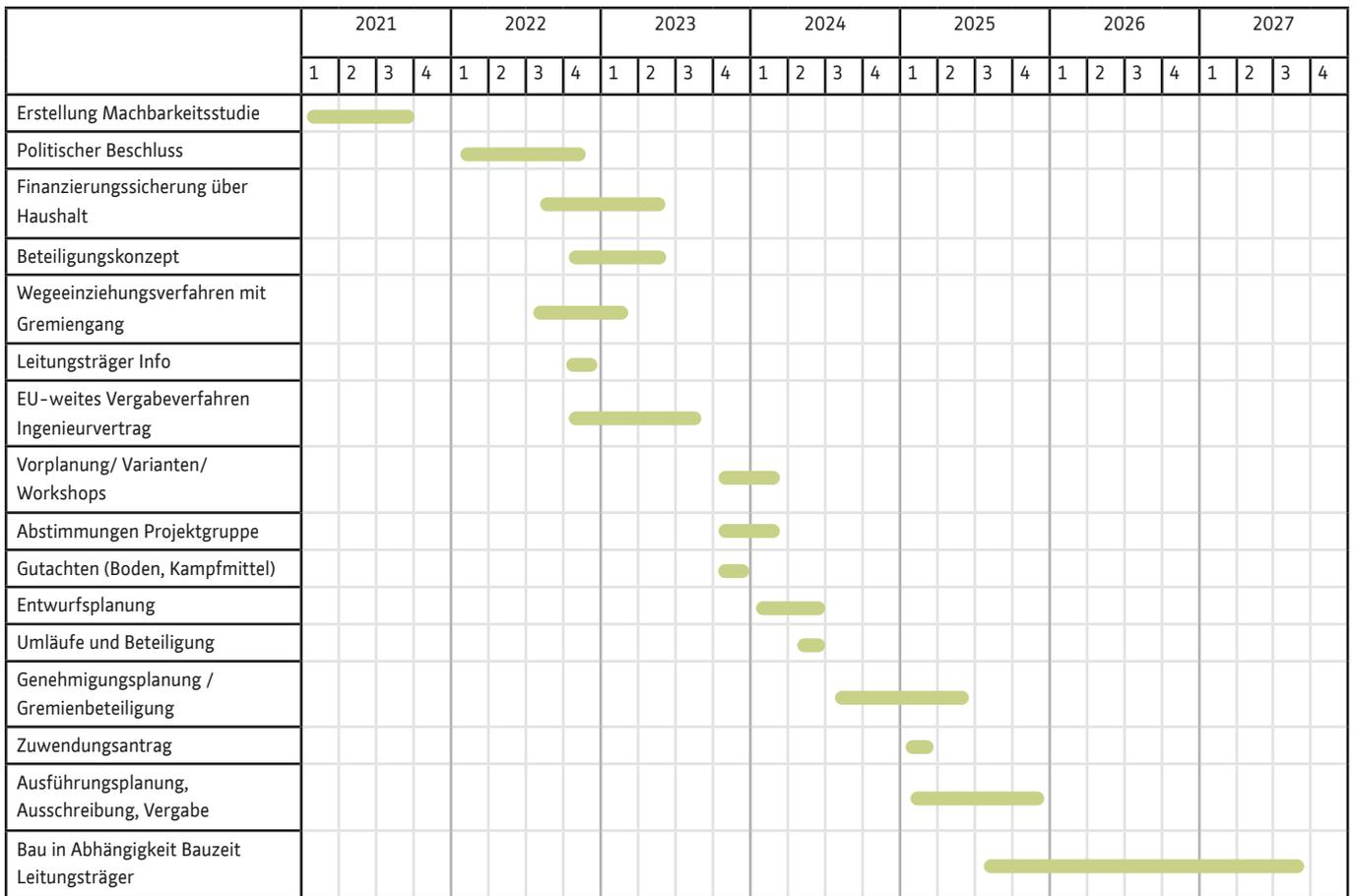
## 9 Weitere Schritte für eine Realisierung des Vorhabens

### 9.1 Zeitschiene

Wie die graphische Darstellung der Zeitschiene zeigt, wird für die komplette Abwicklung von der Beschlussfassung über die Planung bis zur Fertigstellung des Entenangers ein Zeitraum von ca. 5 bis 6 Jahren veranschlagt. Das Vorhaben ist eine komplexe Maßnahme im Zentrum der Stadt. Es erfordert einen intensiven Abstimmungsbedarf mit Leitungsträgern, Ämtern und Beteiligten vor Ort, da Leitungen neu verlegt müssen und die Verkehrsführung geändert werden soll.

Aufgrund der Höhe der anrechenbaren Kosten müssen sowohl die Ingenieurleistungen als auch die Bauleistungen EU-weit ausgeschrieben werden. Das damit zusammenhängende Vergabeverfahren ist sehr umfangreich. Das erforderliche Wegeeinzugsverfahren zur Umwidmung von Verkehrsflächen wird mindestens 6 Monate in Anspruch nehmen und kann teilweise parallel zur Ausschreibung der Ingenieurleistungen vorgenommen werden.

Eine wichtige Voraussetzung für die Einhaltung der Zeitschiene ist das Vorhalten der Personalkapazität innerhalb der Verwaltung und die Bereitstellung der zu beantragenden Fördermittel.

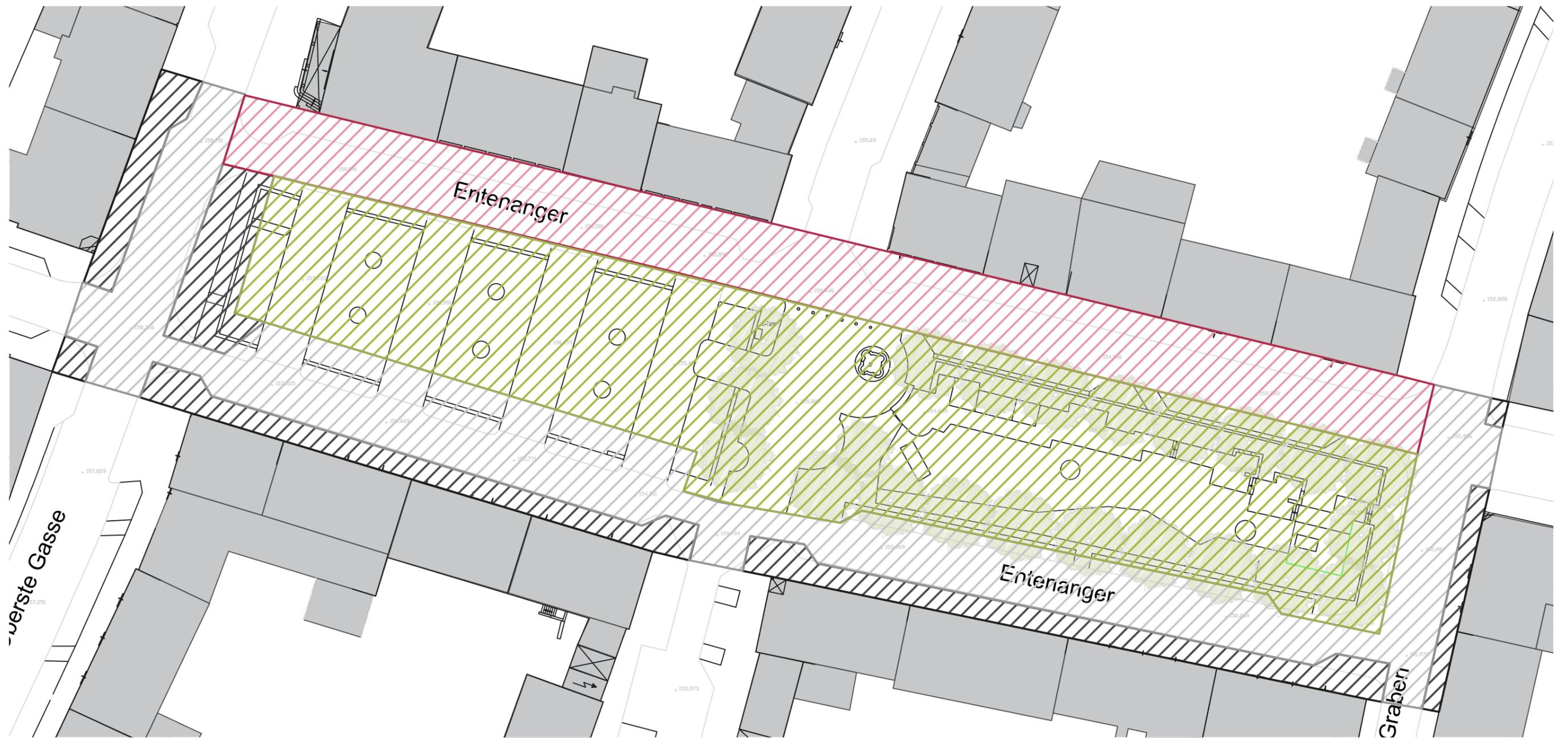


Zeitschiene Neugestaltung Entenanger (Voraussetzung: politischer Beschluss)

## 9.2 Kosten und Finanzierung

Die Kostenschätzung für die Umgestaltung des Entenangers ist auf Blatt 7 dargestellt. Nach Quadratmeteransätzen wurden die Baukosten für die Freianlagen und Verkehrsanlagen ermittelt. Grundlage für diese Berechnung ist Szenario 3 aus Kapitel 6, da es die größte Verträglichkeit mit den Entwicklungszielen aufweist. Die Gesamtkosten werden auf ca. 4,7 Mio Euro brutto geschätzt und ergeben sich aus den Baukosten und den Baunebenkosten, die mit 22,5 % angesetzt werden. In der Kalkulation nicht berücksichtigt sind Kosten für die Projektsteuerung und Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür sind zusätzliche finanzielle Mittel von der Stadt Kassel einzustellen und eventuell der Einkauf externer Personalkapazitäten zu berücksichtigen.

Für die Finanzierung sind nach Möglichkeit Fördergelder zu akquirieren. Nach Recherchen der Wohnstadt ist das Förderprogramm *Wachstum und nachhaltige Erneuerung* (WnE) als Teilfinanzierung geeignet. Weitere Fördermöglichkeiten sind zu überprüfen.



### Legende

#### Verkehrsanlagen



840 m<sup>2</sup> Gehweg  
500 € pro m<sup>2</sup> \*



1835 m<sup>2</sup> Straßenraum  
500 € pro m<sup>2</sup> \*

#### Freianlagen



1230 m<sup>2</sup> Platzrand Nord  
500 € pro m<sup>2</sup> \*



3145 m<sup>2</sup> Grüner Platz  
400 € pro m<sup>2</sup> \*

\* Die angesetzten Kosten basieren auf Erfahrungswerten aus den letzten Jahren

Kosten Freianlagen:	1.337.500,00 €
Kosten Verkehrsanlagen:	1.873.000,00 €
<b>Baukosten Gesamt:</b>	<b>3.210.500,00 €</b>
Baunebenkosten 22,5 % :	722.362,50 €
<b>Summe netto:</b>	<b>3.932.862,50 €</b>
19% MwSt.:	747.243,88 €
<b>Summe brutto:</b>	<b>4.680.106,38€</b>

## 9.3 Beteiligungskonzept

Von der Projektstadt der Unternehmensgruppe Nassauer Heimstätte Wohnstadt wurde Anfang 2021 eine Stakeholderanalyse durchgeführt, um die Stakeholder (Beteiligte) zu erkennen und ihren Einfluss bzw. ihr Konfliktpotenzial hinsichtlich der Planung des Entenangers als grünen Platz einzuschätzen. Eine Stakeholderanalyse hat als Ziel, den Einfluss im Rahmen der Projektbeteiligung zu steuern bzw. das Konfliktpotenzial zu senken.

Die Analyse zeigt, dass zwei Großgruppen mit unterschiedlichen Interessen bestehen. Dies sind Institutionen (Fachämter, Institutionen, Ortsbeirat, politische Gremien, Kassel Marketing) sowie die betroffenen Akteure vor Ort (Anwohner / Gastronomie / Einzelhandel / „Kiezkönige“).

Um diese Gruppen im Planungsprozess mitzunehmen werden vier Phasen der Beteiligung empfohlen:

1. **Erkunden:** Bereits zu Beginn des Planungsprozesses sollten die Interessen und Meinungen der Betroffenen und Nutzer eingeholt werden. In Schlüsselgesprächen mit den Akteuren sollten wichtige Analysepunkte besprochen und die bereits formulierten Nutzungsanforderungen an die neue Gestaltung überprüft werden.
2. **Informieren:** In dieser Phase werden die Betroffenen über das Vorhaben und vorhabensbezogene Sachverhalte in Kenntnis gesetzt. Dies kann sowohl einseitig oder im Dialog geschehen. Das Ziel ist ein Meinungsbild einzuholen und die Qualifikation des Vorhabens unter den Akteuren darzustellen.
3. **Mitwirken:** Diese Phase bietet zukünftigen Nutzern die Möglichkeit der aktiven Beteiligung an einer gemeinsamen Lösungsfindung. Um einen konsensfähigen Entwurf zu entwickeln, können verschiedene Formen der klassischen Beteiligung zum Einsatz kommen. Für den Entenanger wird das Charrette-Verfahren vorgeschlagen.
4. **Kooperieren:** Während der Umsetzung sollte den Nutzern die Möglichkeit zur praktischen Mitgestaltung des Entenangers gegeben werden. Durch gemeinschaftliche Aktionen wird die identitätsstiftende Funktion des neuen Stadtraums gestärkt.

Die Darstellung auf Seite 38 zeigt, wie die genannten Beteiligungsphasen über den Gesamtzeitraum des Planungsprozesses integriert werden sollen. Oberhalb der Zeitleiste wird das Vorhaben in drei übergeordnete Planungsphasen eingeteilt (Machbarkeitsstudie und Politischer Beschluss, Planung und Ausführungsplanung, Umsetzung), die durch die Stadt Kassel gesteuert werden. Unterhalb der Zeitschiene zeigen die Pfeile, an welcher Stelle die vier Phasen der Beteiligung in die städtische Planung einfließen sollen, um das gewünschte Ergebnis eines gemeinschaftlich getragenen Entwurfs für den Entenanger zu erreichen.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie (Phase 1) bilden die Grundlage für das Beteiligungsverfahren, das zu einem konsensfähigen Entwurf zusammengeführt werden soll. Als Methode ist hierfür das sog. Charrette-Verfahren vorgesehen.

Das Charrette-Verfahren ist eine öffentliche Planungsmethode mit direkter Beteiligung der BürgerInnen. Der Grundgedanke ist, dass Planer, Unternehmer, Projektentwickler und weitere Entscheidungsträger mit Betroffenen und interessierten Bürgern über das Bauvorhaben diskutieren und die Planung vorantreiben. Hierdurch wird das Vorhaben gefördert und es entsteht Vertrauen in die Planung. Das Besondere an Charrette ist, dass auch die notwendigen Verwaltungsverfahren in den Prozess integriert werden ([wikipedia.org/wiki/Charrette-Verfahren](https://de.wikipedia.org/wiki/Charrette-Verfahren)). Als Grundlagen für die Durchführung eines Charrette-Verfahrens wurden bereits in der Machbarkeitsstudie die drei Optionen für eine Verteilung der Funktionen und Nutzungen (Kapitel 7) entwickelt.



Beteiligungskonzept, eigene Darstellung

## 10 Zusammenfassung

Der Entenanger, als denkmalgeschütztes Gesamtensemble ist in das Förderprogramm *Wachstum und Nachhaltige Erneuerung* aufgenommen, da erhebliche Defizite und Mängel vorliegen und gleichzeitig enorme Aufwertungspotentiale gesehen werden. Zu den Defiziten gehören fehlende Fahrradstellplätze, wenig Mobiliar zum Verweilen, keine barrierefreien Übergänge, teilweise schlecht begehbares Pflaster, schadhafte Asphaltflächen und die stark ins Auge fallenden Entsorgungscontainer entlang der Obersten Gasse. Aufgrund sehr knapp bemessener öffentlicher Grünflächen in der Innenstadt kommt es zu Problemen unterschiedlicher Nutzergruppen. Besonders gravierend ist der Konflikt zwischen der Trinker- und Drogenszene und dem Kinderspiel auf den bestehenden Spielplatz- und Grünflächen. Für Außengastronomie stehen nur in sehr begrenztem Umfang Flächen auf Gehwegen zur Verfügung.

Die Machbarkeitsstudie hat die Aufgabe zu ermitteln, unter welchen Voraussetzungen der Entenanger zu einem nachhaltigen multifunktionalen innerstädtischen Platz entwickelt werden kann, damit er seiner Rolle als Verbindungselement zwischen Königsplatz, Karlsaue und Markthalle sowie den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen und Klimazielen gerecht werden kann.

Hierfür wird der Entenanger zunächst in das System der öffentlichen Freiflächen in der Innenstadt eingeordnet. Die Analyse verdeutlicht, dass der Entenanger bislang bis auf die Karlsaue den einzigen innerstädtischen Spielplatz aufweist. Eine weitere Besonderheit des Entenangers ist der wertvolle Baumbestand im östlichen Teil und das Zusammenspiel von Freiraum, Gewerbe, Gastronomie und Wohnen.

Verkehrsentwicklungsplan, ISEK Zukunft Stadtgrün und die Maßnahmenempfehlungen des Klimabeirates beinhalten wichtige Planungsvorgaben für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung. Der Entenanger kann hiernach in einen vielfältig nutzbaren grünbetonten Platz mit eigener Identität entwickelt werden.

Dreh- und Angelpunkt für die zukunftsfähige Neugestaltung des Entenangers ist das Verhältnis zwischen Aufenthaltsfläche und Verkehrsfläche, das in drei Szenarien dargestellt ist. Die Bewertung dieser drei Szenarien erfolgt nach den Kernaussagen der beschlossenen Planwerke der Stadt Kassel (ISEK, VEP und Klimaschutz) sowie den Nutzungsanforderungen. Danach kann nur Szenario 3 als Grundlage für weitere Planungen empfohlen werden: Bei dieser Variante kann der westliche Teil des Entenangers entsiegelt und zu einer

zusammenhängenden Grün- und Freifläche entwickelt werden.

Damit besteht die Möglichkeit, die gewünschte Nutzungsvielfalt zu realisieren und mehr Grünflächen für die Abmilderung der negativen Auswirkungen des Klimawandels zur Verfügung zu stellen. Durch die starke Reduzierung der Verkehrsbewegungen und -immissionen erzielt diese Variante die größte Steigerung der Aufenthaltsqualität für den Entenanger.

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sollen zu Vorentwürfen für den Entenanger entwickelt werden, die im Anschluss zu einem konsensfähigen Entwurf zusammengeführt werden. Aufgrund der Komplexität der Aufgabe und divergierender Interessen ist als Methode das sog. Charette-Verfahren vorgesehen.

Kapitel 9 zeigt die weiteren Schritte für eine Realisierung des Vorhabens in den nächsten 5-6 Jahren auf. Hierfür wurde eine Zeitschiene mit wichtigen Meilensteinen vorbereitet. Weiterhin wurden in diesem Kapitel notwendige Aspekte, wie Personalkapazitäten innerhalb der Verwaltung, Mittelbedarf, Finanzierungsmöglichkeiten und Beteiligungskonzept dargestellt.

## 11 Empfehlungen

In vielen Städten ist bereits eine Mobilitätswende eingeleitet, die zu mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität durch Einschränkungen im Individualverkehr führt. Ein prominentes Beispiel ist Paris, wo innerhalb weniger Jahre eine Halbierung der Stellplätze für PKWs innerhalb des inneren Rings angestrebt wird.

Die zentrale Lage des Entenangers bietet ein enormes Potential für einen „grünen“ Stadtumbau. Als Ergebnis der Machbarkeitsstudie wird Szenario 3 (Parken nur auf der Südseite) als Grundlage für die weiteren Arbeits- und Planungsschritte empfohlen. Nur hiermit können die in den Programmen der Stadt Kassel vorgeschriebenen Ziel- und Nutzungsvorstellungen an den Entenanger erfüllt werden.

Der Entenanger liegt im Zentrum der Stadt. Die angrenzenden Straßenräume sind ebenfalls sanierungsbedürftig und werden teilweise ebenfalls vom ruhenden Straßenverkehr dominiert. Eine Neugestaltung der angrenzenden Straßen würde die zu erwartende Qualität des Entenangers steigern. Besonders geeignet ist die Neugestaltung der Verbindungstraße An der Garnisonkirche zum Königsplatz.

Weiterhin wird empfohlen, die Ergebnisse dieser Machbarkeitsstudie zeitnah in den politischen Gremien zu präsentieren. Die Zeitschiene in Kap. 9.1 sieht eine positive Beschlussfassung und die Bereitstellung der erforderlichen Mittel und Personalkapazitäten bis März 2022 vor. Auf dieser Grundlage kann daraufhin zügig mit den nächsten Arbeitsschritten begonnen werden.